

Gegenseitiges Kennenlernen Voraussetzung für partnerschaftliche Zusammenarbeit

## Delegation aus dem kroatischen Osijek

Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow begrüßte am 12. Juli eine Delegation aus dem kroatischen Osijek im Stadthaus. Neben dem Generalkonsul der Republik Kroatien, Žarko Plevnik, begleiteten der Oberbürgermeister der Stadt Osijek, Krešimir Bubalo, der Leiter der Wirtschaftsabteilung, Damir Rogulja und die Beraterin des Oberbürgermeisters, Renata Vracevic die Abordnung. „Wir haben großes Interesse an deutsch-kroatischen Beziehungen“, betont Osijeks Oberbürgermeister Bubalo. „Und da in unserer Region viele Deutsche leben, können wir uns Austausch und Projekte auf allen gesellschaftlichen Ebenen vorstellen.“

Die Stadt Osijek, in der rund 100.000 Menschen zu Hause sind, ist die viertgrößte Stadt Kroatiens. Osijek liegt am

Ufer der Drau im Osten der historischen Region Slawonien und ist wirtschaftliches und multikulturelles Zentrum. Neben vielen Museen und Theatern hat die über 800 Jahre alte Stadt auch eine Universität.

„Für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ist ein gegenseitiges Kennenlernen von Strukturen und Rahmenbedingungen beider Städte Voraussetzung“, betonte Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow. „Möglichkeiten einer Zusammenarbeit wären beispielsweise die Teilnahme am traditionellen „Mäkelborger Weihnachtsmarkt“ und am Kultursommerfestival in Osijek, Schülerbegegnungen sowie Erfahrungsaustausche in der Technologiebranche.“

Um konkrete Projekte zu besprechen ist die Schweriner Stadtspitze zu



Blick auf Osijek am Ufer der Drau.

Foto: Stadt Osijek

einem Gegenbesuch nach Osijek eingeladen.

Im Anschluss an das Gespräch mit der Stadtspitze begrüßte der 3. Vizepräsi-

dent des Landtages M-V, Hans Kreher, die Delegation. Eine Schlossführung rundete den Besuch in der Landeshauptstadt ab.

Umwelttipp aus der Naturschutzstation

## Bienenwohnungen für Garten und Balkon



*Spannend und völlig ungefährlich: Solitärbienenfang am Insektenhotel der Naturschutzstation Zippendorf.*

Wussten Sie, dass es in Deutschland mehr als 500 verschiedene Bienenarten gibt? Bekannt und beliebt ist die Honigbiene, die seit Jahrtausenden vom Menschen genutzt und gepflegt wird. Sie liefert uns nicht nur Honig, Bienenwachs

und Propolis, sondern sie übernimmt auch eine wichtige Aufgabe bei der Blütenbestäubung. Allein der Wert der Bestäubung von Kulturpflanzen durch Bienen und Hummeln wird weltweit auf 29 bis 74 Milliarden Euro geschätzt.

Leider ist der Bestand der Honigbiene durch die Varroa-Milbe, Spritzmittel und Agro-Genetik gefährdet. Doch ohne Honigbienen wäre nicht nur der Verlust des Honigs zu bedauern; der Ausfall der Blütenbestäubung würde auch zu großen Ernteausfällen in der Landwirtschaft führen. Große Hoffnungen setzt man deshalb auf Solitärbienen. Diese Verwandten der Honigbienen, die übrigens völlig ungefährlich sind, weil sie mit ihrem zarten Stachel die menschliche Haut nicht durchdringen können, und die im Gegensatz zu den Honigbienen nicht im Staat, sondern allein leben, produzieren keinen Honig, aber sind auch gute Blütenbestäuber. In Kanada werden Solitärbienen sogar schon professionell gezüchtet als Blütenbestäuber an Obstbauern verkauft. Auch im Kleingarten helfen viele der Solitärbienen, den Fruchtansatz zu steigern. Sie tragen damit zu einem höheren Ernteertrag bei.

Möchten Sie sich ein Stück Natur auf Ihren Balkon oder in Ihren Garten holen? Die Naturschutzstation Zippendorf empfiehlt den Bau von Solitärbienen-Nisthilfen und die Aussaat spezieller Wildkräuter-Samen in Gärten und Blumenkästen. Zwei Arten von Solitärbienen lassen sich besonders gut in geeigneten Nisthilfen auf dem Balkon ansiedeln: Die Stahlblaue Mauerbiene (*Osmia aenea*) und die gewöhnliche Löcherbiene (*Osmia trunctorum*). Sie können die Ansiedlung durch die Aussaat von geeigneten Futterpflanzen im Blumenkasten unterstützen, z.B. Färberkamille, Ringelblume oder einjährigem Feinstrahl, aber auch Heilkräutern wie Salbei und Johanniskraut. Bestimmt gesellen sich dann auch noch weitere Solitärbienenarten dazu, so dass es sehr spannend sein kann, das bunte Treiben zu beobachten. Tipps zum Bau der Nisthilfen bekommen Sie in der Naturschutzstation Zippendorf, Am Strand 9, 19063 Schwerin.

## KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin  
Die Oberbürgermeisterin  
Am Packhof 2 – 6  
19053 Schwerin  
Telefon: (0385) 545 - 1111  
Telefax: (0385) 545 - 1009  
E-Mail: [info@schwerin.de](mailto:info@schwerin.de)  
Internet: [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de)

## Öffnungszeiten

Montag 8 bis 16 Uhr  
Dienstag 8 bis 18 Uhr  
Mittwoch geschlossen  
Donnerstag 8 bis 18 Uhr  
Freitag 8 bis 13 Uhr  
Samstag 9 bis 12 Uhr  
(jeweils 1. und 3. im Monat)

## Samstag-Öffnungszeiten

Das Bürgerbüro im Stadthaus sowie die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in der Otto-Hahn-Straße haben jeweils am 1. und 3. Samstag im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Die nächsten Termine sind:

17.07., 07.08. und 21.08.2010

## Ideen und Beschwerden

Haben Sie Anregungen, Hinweise oder Kritiken zur besseren Service- und Leistungsqualität der Stadtverwaltung? Dann wenden Sie sich an das:

Ideen- und Beschwerdemanagement

Telefon: (0385) 545 - 2222

Telefax: (0385) 545 - 1009

E-Mail:

[ideen-beschwerden@schwerin.de](mailto:ideen-beschwerden@schwerin.de)

## IMPRESSUM

## Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin  
Die Oberbürgermeisterin  
Pressestelle  
Am Packhof 2 – 6, 19053 Schwerin  
Tel.: (0385)545 - 1010  
Fax: (0385)545 - 1009  
E-Mail: [pressestelle@schwerin.de](mailto:pressestelle@schwerin.de)

## Redaktion: Mareike Wolf

## Bezugsmöglichkeiten:

Bürgerbüro im Stadthaus, Tourist-Information, Stadtbibliothek, Kulturinformationszentrum, Stadtteilbüro Neu Zippendorf und Mueßer Holz, in Bussen und Straßenbahnen, am Info-Point des Schlossparkcenters oder als elektronisches Abo unter [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de) / Bestellkarte für Abonnement unter [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de)

## Erscheinungsweise: 2 x monatlich

Nächste Ausgabe: 30.07.2010

## Beschluss über die Satzung nach § 34 Abs. 4 Nr. 3 Baugesetzbuch „Kalkwerderring“ der Landeshauptstadt Schwerin

Die Landeshauptstadt Schwerin hat am 28.06.2010 die Satzung „Kalkwerderring“ beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 17.11.2009 gefasst. Der Geltungsbereich des Satzungsgebietes ist auf dem Übersichtsplan dargestellt. Der Beschluss wird hiermit bekannt gemacht. Die Satzung und die Begründung können Sie bei der Stadtverwaltung Schwerin, Amt für Stadtentwicklung, Am Packhof 2-6, Raum 1069 in Schwerin während der Dienststunden einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen. Informationen sind auch im Internet unter [www.schwerin.de/stadtplanung](http://www.schwerin.de/stadtplanung) vorhanden. Die Satzung wird mit ihrer Bekanntmachung rechtsverbindlich.

Eine Verletzung der im § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften ist nur beachtlich, wenn Sie diese innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin geltend machen. Mängel der Abwägung sind nur beachtlich, wenn Sie diese innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin geltend machen. Dabei müssen Sie den Sachverhalt darstellen, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll (§ 215 Abs. 1 BauGB). Soweit gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, die in der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) enthalten oder auf Grund der KV M-V erlassen worden sind, können Sie diese nur innerhalb eines Jahres geltend machen. Dies gilt nicht, wenn Anzeige-, Genehmigungs- und Bekanntmachungsvorschriften verletzt wurden. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diese Satzung und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen weise ich hin.

Landeshauptstadt Schwerin  
Die Oberbürgermeisterin  
In Vertretung  
Dr. Wolfram Friedersdorff



Satzung „Kalkwerderring“

## Öffentliche Bekanntmachung zum Widerspruchsrecht auf Weitergabe von Daten nach dem Landesmeldegesetz M-V

Gemäß § 36 des Landesmeldegesetzes M-V macht die Meldebehörde öffentlich bekannt, dass die Bürgerinnen und Bürger das Recht haben, der Weitergabe folgender Daten aus dem Melderegister zu widersprechen:

- der Übermittlung an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Parlaments- und Kommunalwahlen sowie verfassungsrechtlich oder gesetzlich vorgesehenen Abstimmungen (§ 35 Abs. 1 LMG)
- der Übermittlung an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk bei Anfragen nach Alters- oder Ehejubiläen (§ 35 Abs. 2 LMG)
- der Übermittlung an Adressbuchverlage zum Zwecke der Veröffentlichung in einem Adressbuch (§ 35 Abs. 3 LMG).
- der Datenübermittlung an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften (§ 32 Abs. 2 LMG M-V)
- der einfachen Melderegisterauskunft mittels automatisiertem Abruf über das Internet (§ 34 Abs. 1a LMG)

Der Widerspruch kann zu den Öffnungszeiten der Verwaltung im Bürgerbüro erfolgen.

Sie können auch unter [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de) den unter Anträgen und Formularen hinterlegten Widerspruch gegen die Weitergabe der Daten nutzen. Der Widerspruch gegen die Weitergabe von Meldedaten ist von jedem Bürger persönlich zu unterschreiben.

Wer bei An- oder Ummeldung bereits der Weitergabe seiner Daten widersprochen hat, muss keinen erneuten Widerspruch einlegen. Die Eintragung des Widerspruchs bleibt bis zum Widerruf gültig.

## Radtour entlang der Stör

Der Verein „Lokale Agenda 21“ Schwerin e.V. hat eine interessante und informative Radtour mit dem Bau- und Umweltdezernenten Dr. Wolfram Friedersdorff organisiert.

Los geht es am Sonntag, dem 18. Juli, um 10.30 Uhr an der ehemaligen „Fähre“ an der Stör.

Die Tour, die insgesamt rund 16 Kilometer beträgt, führt über Reppin, das Freilichtmuseum bis hin zur Naturschutzstation.

Unter sachkundiger Führung, sowohl landschaftsgestalterisch als auch ökologisch, erfahren die Radfahrer Wissenswertes über das Schutzgebiet Reppin, Seenatour Schweriner See, das Angebot des Freilichtmuseums Schwerin und die Naturschutzstation Zippendorf.

Gerastet werden kann unterwegs in

Gaststätten. Naturliebhaber sind herzlich zu dieser Radtour am 18. Juli eingeladen.



Foto: photocase schoky

„Autofrei und Spaß dabei!“

## Autofreier Sonntag am 26. September

„Autofrei und Spaß dabei!“ lautet das Motto am Sonntag, dem 26. September 2010, an dem die Landeshauptstadt erstmals den Verkehr vor den Toren der Schweriner Innenstadt belässt. Ziel dieses autofreien Sonntags ist es, Bewusstsein für weniger Autoverkehr zu schaffen und ein symbolisches Zeichen für eine nachhaltige Klimapolitik zu setzen. Darüber hinaus soll der autofreie Sonntag es den Schwerinerinnen und Schwerinern sowie Gästen ermöglichen, sich für einen Tag das Leben ohne Auto vorzustellen und den Genuss autofreier Zeit auf städtischen Straßen zu erleben. Deshalb ist an diesem Tag in Abstimmung mit der Kommunalpolitik und der Verwaltung der Innenstadtbereich zwischen Mecklenburgstraße, Schloßstraße, Werderstraße, Schliemann- und Münzstraße sowie der Friedrichstraße für den Autoverkehr gesperrt.

Wo sich sonst Tag für Tag Blechlawinen durch die Straßen schlängeln, soll die Besucherinnen und Besucher ein buntes Programm mit zahlrei-



Foto: Photocase minimalism

chen Aktionen erwarten. Vereine, Organisationen, Unternehmer sowie Schwerinerinnen und Schweriner sind deshalb aufgerufen, den Tag, an dem Bewegung, Sport und Spaß im Vordergrund steht, mit zu gestalten und mit Leben zu erfüllen — Ihre Vorstellungen sind gefragt!

Sie haben eine Idee? Dann wenden Sie sich bitte per E-Mail an das Agendabüro der Landeshauptstadt unter [agenda21@schwerin.de](mailto:agenda21@schwerin.de).

Parallel beginnt das Schlossparkcenter am 26. September seine Aktionswoche „Sportstadt Schwerin“ mit einer Reihe sportlicher Veranstaltungen, die ebenfalls in der Innenstadt stattfinden.

## Dank für Zivilcourage

Am 4. Juni 2010 entdeckte ein Anwohnerehepaar auf dem Großen Dreesch in den Abendstunden mehrere Jugendliche beim illegalen Beschriften von Hauswänden. Das Ehepaar leitete die Polizei daraufhin per Telefon zum Tatort, wo die vier Jugendlichen von den Polizisten beim Sprayen gestellt wurden. Diese Zivilcourage nahmen Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow und Polizeichef Wilfried Kapschke zum Anlass, das Ehepaar ins Stadthaus einzuladen, um sich persönlich bei Ihnen mit einem Präsentkorb und frisch gebackenem Erdbeerkuchen zu bedanken. Seit dem vergangenen Jahr arbeiten die Landeshauptstadt und die Polizeiinspektion Schwerin gemeinsam im Präventionsrat, insbesondere gegen das unerlaubte Beschriften von Häusern, Verkehrsanlagen und Fahrzeugen des Nahverkehrs. Hierzu wurde unter anderem im Rahmen der Präventionsarbeit mit mehreren Partnern in einer Lenkungsgruppe das

Projekt „Bleib sauber!“ initiiert. „Wir wollen Kinder und Jugendliche motivieren, ihre Umwelt sauber zu halten und die Bürgerinnen und Bürger der Stadt zu Aufmerksamkeit und Zivilcourage animieren, um das Stadtbild nicht noch mehr mit illegalen Graffiti zu verschmutzen“, sagt die Oberbürgermeisterin. Polizeidirektor Wilfried Kapschke als Polizeichef der Stadt fügt noch hinzu: „Wir als Polizei wünschen uns auch in Zukunft engagierte Bürgerinnen und Bürger, die couragiert IHRE Polizei bei deren schwieriger Arbeit unterstützen.“



Foto: photocase fult

## Familien-ABC – neuer Ratgeber für junge Mütter und Väter



„Frühe Hilfen“ für werdende Eltern: Druckfrisch hält Jugenddezernent Dieter Niesen den neuen Ratgeber für junge Mütter und Väter in den Händen,

Vor gut einem Jahr wurde der Koordinierungskreis „Frühe Hilfen“ in der Landeshauptstadt ins Leben gerufen. Unter der Federführung von Stadt und AWO wurden Partner zusammen

geführt, die mit jungen Eltern arbeiten. Ziel war es, ein funktionierendes Netzwerk unterschiedlicher Kooperationspartner aufzubauen, um frühzeitig mit Eltern in Kontakt zu kommen.

Sie sollen nach der Geburt ihres Kindes in ihrer neuen Lebenssituationen unterstützt werden, vor allem wenn Schwierigkeiten auftreten und Eltern nicht von selbst ein Angebot aufsuchen. Jugenddezernent Dieter Niesen: „Mit diesen Angeboten sollen schnell und unproblematisch „frühe Hilfen zu einem frühen Zeitpunkt“ zum Einsatz kommen.“ Heute, gut ein Jahr nach der Gründung des Koordinierungskreises, sind als Ergebnis ein Familien-ABC entstanden mit wichtigen Tipps und Adressen für junge Müttern und Vätern. Darüber hinaus sind Verfahrensweisen für die Zusammenarbeit entwickelt worden, die in einem Vernetzungshandbuch niedergeschrieben sind.

Die Netzwerkpartner des Koordinierungskreises sind Mitarbeiter aus dem Jugendamt, Gesundheitsamt, Sozialamt, Kinderzentrum (SPZ), Kinderschutzbund (Kreis- und Landesverband), Seniorenbüro, aus den

Frühförderstellen, Kindertagesstätten, von den freien Trägern (AWO, IB, Caritas, Evangelische Jugend, SOZUS; ASB; ANKER Sozialarbeit, Alternatives Jugendwohnen), Dreescher- und Ramper Werkstätten, von der Polizei, ARGE, AHG Poliklinik Schelfstadt, von Wohnungsunternehmen, niedergelassene Kinderärzte, Ärzte aus der Kinderklinik und Psychologen der Kinder- und Jugendpsychiatrie (HELIOS Kliniken), Sozialpädagogen, Krankenschwestern und Hebammen aus dem ambulanten und stationären Bereich sowie vom Lokalen Bündnis für Familie.

Kathleen Stern von der AWO: „So wurde beispielsweise für werdende Mütter ein Selbsteinschätzungsbogen entwickelt, den die Frauen bei ihren Gynäkologen bekommen. Auch die Ärzte und Hebammen der HELIOS-Frauenklinik ziehen mit uns an einem Strang, um den jungen Eltern bestmögliche Unterstützung zu geben.“

### Musikalischer Gruß zum Stadtjubiläum aus Afrika

## Stadtpräsident empfing togoische Musikerin Fati Koli im Stadthaus

Auf Einladung des Vereins Togo Kultur Plus ist Fatimatou Amadou aus der Republik Togo in Schwerin zu Besuch. Die Musikerin ist in ihrer Heimat unter dem Künstlernamen Fati Koli sehr populär. Sie spielt Kétépké, die traditionelle Musik ihres Stammes der Tem, die in der zentralen Region um die Stadt Sokodé leben. In der vergangenen Woche begrüßte Stadtpräsident Stephan Nolte Fati Koli im Beisein von Vertretern der Film- und Mecklenburg-Vorpommern gGmbH und der Gleichstellungsbeauftragten der Landeshauptstadt in seinen Dienst-räumen im Stadthaus. Stephan Nolte: „Ich danke Fati Koli herzlich dafür, dass sie die weite Reise aus ihrer afrikanischen Heimat nach Schwerin auf sich genommen hat, um Schwerin zum Stadtjubiläum mit ihrer Musik zu grüßen. Das ist ein großer Ansporn, dass unsere Stadt in diesem Jahr auch auf dem Folklore- und Musikfestival in Sokodé vertreten ist.“ Als kleines Dankeschön überreichte der Stadtpräsident der Musikerin eine Jubiläums-Medaille, auf dem das Rathaus, der Sitz der Stadtvertretung, abgebildet ist. Ein Kooperations-Abkommen zwischen

dem Filmkunstfest in Schwerin und dem Festival in Sokodé besteht seit dem vergangenen Jahr.

Die Musikerin aus Togo zeigte sich beeindruckt von der herzlichen Aufnahme in einem Land, dessen Einwohner in Afrika als kühl und zurückhaltend gelten. Fati Koli: „Wie die Schwerinerinnen und Schweriner ihr Stadtjubiläum feiern, zeigt mir, wie sehr sie ihre Stadt lieben. Zum Anfang meines Besuches hat für mich die Musik beider Kulturen im Vordergrund gestanden. Aber mehr und mehr sammle ich Eindrücke, die ich in meine Heimat mitnehmen kann.“ Beispielsweise sei sie begeistert, welche Rolle in Deutschland den älteren Menschen zugestanden und von diesen wahrgenommen werde, aber auch Impulse aus den Bereichen Wirtschaft und Ehrenamt.

Stadtpräsident Nolte unterstrich, dass die Länder des afrikanischen Kontinents natürlich durch die Fußball-WM besonders ins deutsche Interesse gerückt seien, aber auch unabhängig davon von vielen Menschen in unserer Region mit viel Sympathie für die Afrikaner betrachtet würden. Ein Beispiel sei die Initiative von Schülern und



Stadtpräsident Stephan Nolte (3.v.l.) zeigt Fati Koli (2.v.l.) die Schweriner Altstadt aus luftiger Höhe bei strahlendem Sonnenschein.

Eltern der Neumühler Schule und einer weiteren Schule in Hagenow „Nebenan in Afrika“, die mit Unterstützung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) konkrete Hilfsprojekte in Gambia und Togo betreiben. „Es scheint, als ob uns mit unserem relativen materiellen Wohlstand der emotionale Reichtum dieser Menschen, die unter sehr schwierigen Umständen ihr Leben meistern müssen, besonders anrührt“, erklärte

Nolte abschließend. Ausgezeichnet wurde Fati Koli bereits mit dem Preis des Folklore- und Musikfestivals, das Togo Kultur Plus jährlich in Sokodé durchführt. Die Künstlerin aus Togo hat in dem von der Kunst- und Musikschule Ataraxia gestalteten Bild am Festzug zum Stadtjubiläum mitgewirkt und tritt mit Percussion und Gesang auf verschiedenen Veranstaltungen in Schwerin und Umgebung auf.